

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauenfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post Nr. 150 pro Quartal gratis Beilagen:
Sonderausgaben pro Jahr, Ausgabe 25 Pf.; anderwärts um-
lagen 50 Pf.; Bestehen 75 Pf. bei Einzelbestellungen halbt.

Haupt-Expedition:
Große Mühlstraße Nr. 16 (Eingang Dachritzstraße).

Wagen nehmen immer kostenlose Briefe entgegen.
Eröffnet täglich nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Halle'sche Reise Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Halle'sche Reise Nachrichten, Halle a. S.,
Zweites Buch, Gasse, hinter dem Hauptbahnhof,
Halle'sche Reise Nachrichten.

Redaktion: Gr. Mühlstraße 22 (Eingang Dachritzstraße), Zimmer 12.
Erscheinenszeit: 4-5 Uhr nachmittags.
Für Abgabe unversiegelter Briefe Verantwortlich:
Halle a. S.

Kraft und Verlag von H. Hübner in Halle a. S.
— Hübnerstr. 112. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seiner täglichen Auflage von über 40000 Exemplaren die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat von allen hier erscheinenden Zeitungen die grösste Abonnentenzahl.

In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fasslich kurzgefassten und zugleich übersichtlichen Zusammenfassung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreich und zuverlässig und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlichster Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen.
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauenfreund“ kostet der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Hervorragende Erwerbungen für das Familienblatt werden unsere verehrten Leserninnen im nächsten Quartal wieder dauernd in Spannung erhalten. Wir erwarten zum Abdruck:

Maren Erichsen.
Roman von J. Jobst.
Irrwege.
Roman von B. v. d. Kancken.

Inserate haben im „General-Anzeiger“ den denkbar grössten Erfolg!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Mühlstraße 22, Eingang Dachritzstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Tagesgenossen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanfragen des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von **Mk. 1,80 pro Quartal** exkl. Beleggeld entgegen.

Sein Dämon*.)

Roman in zwei Abteilungen von Franz Zeller.

5) Jetzt liebede er sich an. Dann holte er den Strick hervor, befestigte ihn an dem festen Fensterkreuz und ließ langsam sein anderes Ende hinab.
Von neuem klangte er angesetzt. Alles still.
Jetzt ließ er sich vorwärts hinab, ein hierbei entsetzendes Geräusch trat ihm die Haare zu Berge. Dann ließ er sich rasch hinunter. Er war sehr stark und gewandt. Der Strick war lang genug, und in zwei Sekunden berührte sein Fuß den Boden.
Sich bückend und mit der Behutsamkeit einer Katze aufstehend, gewann er den Park in der Richtung, wo die begehrte Gasse lag. Es war sehr dunkel, aber er konnte den Pfad und erreichte bald die Mauer. Jetzt wusste er nicht, lag die Gasse rechts von ihm oder links, in der Nähe mußte sie sein. Dann jagte er sich, daß er nach links gehen müsse, und geräuschlos wie ein Jäger, der ein Wild beschleicht, schritt er vorsichtig an den Büschen hin. Der Raum zwischen diesen und der Mauer war frei. Ein eisiger Schreck durchzuckte ihn. Dort an der Mauer stand ein Mann und betrachtete etwas; er erkannte — sein Auge hatte sich an die Dunkelheit gewöhnt — den Doktor und das Tau, das über die Mauer herabhing.
Der Doktor, der, getrieben von Unruhe, wie ein wachsender Hundshund an der Mauer hergeschlichen sein mußte, hatte das Tau entdeckt.
Ein grimmiger Jörn, der Jörn des zur Verzweiflung Getriebenen, ermahnt bei diesem Anblick in Weller. Mit drei furchtbaren Sätzen ist er bei dem Manne — es ist Wolton — und ehe der noch einen Schrei ausstoßen kann, streckt ihn ein mit

wichtigen Arm geführter Handschlag zu Boden. Einen Augenblick liegt Weller vor dem Füßtrittenden, und seine Augen funkeln in tödlichem Haß.
„Nein, Deinem Kinde zu Liebe will ich Dich am Leben lassen, Schurke.“
Dann klettert er an dem Tau empor.
Er ist auf der Mauer, er blüht hinab.
„Otto!“ ruft er mit gedämpfter Stimme.
„Hier!“
Unter den Büschen hervor kommt ein Reiter, der ein Pferd am Zügel mit sich führt.
„Komme, der Strick reicht bis zum Boden.“
Weller ist unten.
„Otto, Otto!“
„In den Sattel, wir haben keine Zeit zu verlieren.“
Weller schwingt sich auf das Pferd, und währenddessen zieht der andere den Strick von der Mauer herab.
Beide erreichen dann leicht den Weg und setzen ihre Tiere in Galopp. Sie reiten flamm in die dichten, den Pferden es überlassend, den Weg zu suchen. Bei einem dicken Gebüsch schießend der eine den Strick fort. Ein einigen Minuten sind sie an der großen Landstraße.
„Wolton?“
„Gink!“
„Wo sind wir?“
„Komme nur!“
Sie jagen jetzt die Landstraße dahin.
Es beginnt zu regnen, stärker und stärker. Die Reiter achten besten nicht.
Länger als eine Stunde setzen sie in ungebundener Eile schweigend den wilden Ritt fort.
Endlich legen sie sich zur Seite des Weges. Sie reiten darauf zu und kommen an eine Fenz.
Ein hochgewachsener Mann sitzt dort.
„Wille?“

Der Krieg in Ostasien.

Halle, 28. Juni.
Eine Aenderung der allgemeinen Kriegslage ist durch die freigelegten Ereignisse seit der Schlacht bei Wangsan und Tschifu am 14. und 15. und seit dem geschickt geführten erfolgreichen Vorstoß des Marischowaschewski eingeleitet worden. Bisher war die ganze Ostasien-Mandschurei einschließlich der Miantunghalbinsel mit Port Arthur ein zusammenhängendes Operationsgebiet und Port Arthur das Operationsobjekt, welches die Mandschurei beider kämpfenden Parteien bestimmte. Durch die russische Niederlage bei Tschifu wurde die Einheitlichkeit des Schauplatzes aufgehoben. Die direkte Einwirkung aus der russischen Hauptstellung bei Liaoung-Halbinsel auf die japanischen Fernierungstruppen von Port Arthur ist blutig abgemessen und eine Erneuerung jetzt unausführbar. Zwischen die russischen Truppen in und bei Port Arthur und die russische Hauptarmee in ihrer nordwärts gelegenen Stellung Tschiung-Hwang haben sich zwei japanische Armeen, die des Generals Ota von Kintschou her und die des Marschalls Rabu von Tschifu aus. Hierbei wird das ganze bisherige Operationsgebiet im Norden abgetrennt von Port Arthur. Die russische Kriegslage muß gegen Port Arthur aus seinen Verbindungen aufhören und dieses der Tätigkeit des Generals Göttsch, der Zweckmäßigkeit seiner Befehle und selbsttätigen, der Abwehrfähigkeit einer Stellungswache, der Unmöglichkeit seiner Verträge überlassen. Ein gewalttätiger Angriff der japanischen Fernierungstruppe nach voranschreitendem Bombardement unter Aufsicht von so und so viel Kanonen hat bei der Kriegslage, wie sie die Schlacht bei Wangsan-Tschifu und das Zurückweichen der russischen Flotte am 23. Juni geschaffen hatte, keine Berechtigung mehr. Die Gründe sind hinlänglich geworden, welche zu einer möglichst schnellen, wenn auch eventuellen Aufhebung von Port Arthur hinführen. Japan hat auf absehbarer Zeit keinen Einzug von Port Arthur, weder vom Lande noch von der See her zu befürchten, es genügt vollkommen, von der Land- und Seeseite her Port Arthur einzuschließen, ohne einen gewalttätigen Angriff zu unternehmen. Die sich abmähende japanische Kriegslage wird seinen genügenden Grund erkennen, der zur Herbeiführung einer solchen Entscheidung durch Gewaltmaßnahmen zwingt. Dieser Aufhebung entspricht auch die verhältnismäßig geringe Stärke der Fernierungstruppen, die man auf kann nicht als zwei Divisionen einschätzen darf. Wie 1870 der öffentliche Bericht über Paris viele Tage hindurch lauthin lautete: „Der Paris nicht mehr“, so liegt für Port Arthur eine solche Lage bevor. Schreie in Port Arthur aus den Besatzern der Kriegsgenerationen, so steht der japanische Krieg bei Wangsan-Tschifu das neue abgeschlossen, auf die Selbsttätigkeit der Mandschurei befristete Operationsgebiet, auf welchem voraussichtlich eine kalte Aenderung der Kriegslage eintreten wird. Sie beruht auf den Stellungen, welche die in Bekämpfung begriffene russische Armee der Mantschou-Halbinsel gegenüber der japanischen 1. Armee bei Jönghsuan-Halbinsel einnimmt. Die Stellung derselben unter General Kuratsch, seit Mitte Mai nur 100 km von Östere entfernt, erschien dem japanischen Generalstabe sehr gefährdet und eine Verstärkung umsohin erforderlich, als die Stuppen oftmals nach dem Zute von Kofatsenbrigaden ernstlich bedroht wurden. Ein eine Katastrophe abgesehen, ergab Japan zwei Mittel. 1. Es bedrohte durch die Landung von fünf Divisionen auf der halbinseligen Miantung Port Arthur von Anfang Mai an aus der der Landseite her. Dadurch lenkte es die Aufmerksamkeit der Japaner von Oten von der japanischen 1. Armee

„Ja, ich bin's!“ antwortete der Mann in deutscher Sprache. „Ich höre Euch kommen. Hier herein!“ Er entfernte ein paar Meter.
Die Reiter ritten vor, der mit Wille angedeutete Mann nahm ihnen die Pferde ab, führte diese in einen Stall und die Reiter dann ins Haus, in ein wohnlicheres Zimmer.
„Der Regen ist gut“, sagte Wille, als sie eintraten, „denn er verwischt alle Spuren.“
„Bei Gott!“ meinte er, als er Dr. Weller jetzt im Scheine der Lampe betrachtete, „mein lieber Nachbar, Herr von Hohenthal, den alle für tot hielten. Willkommen bei Heinrich Wille.“
„Heinrich Wille“, sagte der mit Hohenthal Angeordnete, „Dank, Dank!“
Dann wandte er sich an seinen Begleiter und mit einem „Otto! Otto!“ war er sich an dessen Brust und schlochte laut auf. Es dauerte einige Zeit, ehe dieser Ausbruch hoher Nervenerregung endete.
Endlich wurde Hohenthal still.
„Vergib mir, ich konnte nicht anders!“
„Wohin die Luft!“
„Wo sind wir, Otto?“
„In Tennesse umweit Memphis.“
„In Tennesse? Bin ich in Sicherheit?“ fragte er dann haltig. „Bei Gott, lebendig solle ich nicht mehr in die Hände dieser Schurken. Bin ich sicher?“
„Sicher, Herr“, sagte Wille, eine Säuenanzahl mit eichelnem, treuergehenden Gesicht, auf dem anrichtige Teilnahme zu lesen war, „bei mir suchst du niemand, außerdem ist der Regen zur rechten Zeit gekommen.“
„Wo ist Wilhelm?“
„Unser Schloffer? Der wird wohl schon auf einem Wirtshauswappener sitzen, abgesehen er kann etwas zu frühzeitig hat. Mr. Wolton wird sich halten, die Sache auf die Spitze zu treiben.“
„Nun aber nehmen die Herren erst einmal trocknen Kleider“,

* Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans gratis nachgeliefert.

Gegr. 1865.

Bruno Freytag

Fernspr. 379.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, Part., I. u. II. Et.

Spezial-Abteilung für Teppiche, Gardinen,

Möbelstoffe, Fenster- u. Tür-Dekorationen, Läuferstoffe, Tischdecken, Diwandecken, Steppdecken, wollene Decken, Gestickte Zuggardinen, Spachtelborte etc.

Nur erprobte Qualitäten zu billigst gestellten Preisen.

Extra ausgelegt, im Preise bedeutend herabgesetzt:
Restbestände von Gardinen, Möbelstoffen u. Portieren.
Zurückgesetzte Teppiche.

Einbruch-Diebstahl-

Versicherungen empfiehlt

zur Reisezeit

Mobiliar-Compon-Pol. von Mk. 5.- Jahresprämie an,

Johannes Erbs, Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 986.
Frankfurter Transp.-, Unfall- u. Glas-Versich.-Akt.-Gesellschaft.

Von Donnerstag den 30. d. M. ab
steht ein großer Transport bester
bayrisch. Zugochsen
preiswert bei mir z. Verkauf.
Moritz Schloss,
Königsstr. 62, Fernspr. 560.



Reisekoffer,
Reisetaschen, Faltenkoffer, Rohrplatten- und Rindlederkoffer,
Reisekörbe,
gefüttert und bezogen,
Hutkoffer, Reise-Necessaires, Plaidriemen, Plaidhüllen, Brieftaschen, Hosenträger, Cigarren-Stüts, Brustbeutel sowie Prima Leder-Portemonnaies in
wirklich solider Ausführung
empfehle zu
mässigen Preisen.
Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachflg.,
67 Leipzigerstrasse 67.
Alle Reparaturen schnell und sauber.



Haus-Bier,

in der heißen Jahreszeit köstliches, erfrischendes Getränk, empfiehlt a. Platte 6 Fig.

Freybergs Brauerei.

Erste Halle'sche Versicherung gegen Ungeziefer,

Johannes Meyer, Goethestrasse 11.

Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie.

Gegründet 1889. — Eingeführt in Hamburg-Altona, Leipzig, Dresden, Hannover, Linden, Frankfurt a. M., Stuttgart, Königsberg i. Pr.
Mitglied v. Hans-a.-Grundbesitz.-Vereln 10%, Rabatt. Postkarte genügt, vorzuzukommen.

Für die Reise
empfehle ich:
Spiritus- u. Petroleum-Gaskocher
mit größter Feigheit, regulierbar, von Nr. 0,50 an bis 15 Nr.
Reise-Spiritusplatten 5 Mk.
Reise-Hutkartons von Nr. 2,50 an.
Reise-Bestecke, Reise-Trinkbecher.



Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.
Von heute ab bester wieder ein
großer Transport
schwerer hochtragender u. neuwildernder
Kühe mit Kälbern
in nur bester Qualität preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling,
Halle a. S.,
Frankenstr. 17.
Telephon 288.



Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwarz
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempf & Co.
Aktien-Kapital 9,000,000 Mark.
Reserven ca. 2,130,000 Mark.
Hiermit gestatten wir uns, unsere **Tresor-Einrichtung** mit **Stahlkammer** und verriegelten Schrankfächern, sowie angelegten Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Wertgegenstände, Silber, Pretiosen) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:
An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung; Kreditbriefe auf auswärtige Plätze bestens empfohlen.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Grosse Steinstrasse Nr. 75.

Königlich Preussische Lotterie.
Zur am 7. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse haben wir
Loose in großen und kleinen Abtheilungen abgeben.
Die Königlichen Lotterie-Einnahmer.
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.
Am 7. Juni
übernimmt Mannfaden auf Holzwagen
zur pünktlichsten Abholung
Adolf Gersmann,
Routen: Berl. Kranzentr. 6.
Dachziegel
Halt wieder vorräthig.
Stiegelci Rittergut Pöhlendorf.

Reise-Hut-Kartons
aus Harter, haltbarer Scherpe.
Die größeren Sorten haben
Seberriemen, Stf. 50, 60 Pfg. 1.10, 1.50, 1.50 Nr.
Reise-Hutschachteln
aus bestem Holzourenier, wellenförmig,
Stf. 5.25, 6.25, 7.35 Nr.
Reise-Kissen
1. 3 Variet.
Reise-Luftkissen
1.- 3.25, 3.65 Nr.
Plaidriemen, Rucksäcke.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Auf alle Briefe 5 Prozent Rabatt in Marken des Fabrik-Export-Gereinig.




Naturreiner
Reinerten-Apfelwein.
C. Wesche,
Quedlinburg.
Grosse silberne preussische Staatsmedaille.

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Gde. Leipzigerstr. u. Tromnade.
Gegründet 1816.
Photographische Apparate
und Bedarfsartikel.
Neue bill. Zoodplatten
4x6, 6x9, 9x12 cc.
p. Dpt. 0.30, 0.50, 1.00.
Neu! Rembrandt-Papier
für Haut Negative.



Alle Kinder-Nährmittel
sind frisch,
in bester Qualität,
empfehle
C. W. Berndt,
Drogerie,
Eisenweg 26.



Einmache-Zucker
billigst bei
August Apelt.

Vortrefflich
gediebt mein Lieblich
beim täglichen Genuss von
dem ärztlich emp.
**Malzextrakt-
Nährweiback
„Else“.**
Zu haben in den bekanntesten
Verkaufsstellen.
Frisch gekochte
Gebirgs-Himbeermaronade,
a Liter 1.50 Pfg., a 1/2 Lit. 50 Pfg. offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

